**Nr. 810**

# Das verrückte Gut Weinstein

**Hochdeutscher Schwank**

**in 3 Akten**

**für 4 Damen und 3 Herren**

**von Wolfgang W. Haberstroh**

**Theaterverlag Rieder**
**Birkenweg 3 86650 Wemding**
**Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07**
**E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de**
**Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

## Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

### Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3,--€ pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

### Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial *(je Rolle u. Regie ein Buch)* muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern 12,--€ zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern 5,--€ bis 7,--€ zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,--€ bis 6,--€ zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet 35,--€ zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,--€ zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

### Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr *(Tantieme)* beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens 60,--€ je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf 20,--€ je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz *(§ 96 / § 97 / § 106ff)* zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

**Theaterverlag Rieder**

## Inhalt kompakt:

Gut Weinstein ist angezählt. Die Besitzerin Vroni Weinstein hat auf ihre alten Tage die Leidenschaft für das Motorradfahren und ihre Rockergang entdeckt. Anstatt sich um den Weinverkauf zu kümmern, verbringt sie die Nächte außer Haus, außerdem klaut sie wie ein Rabe. Ihre geschäftstüchtige jüngere Tochter Lissy erkennt den Bankrott, als zwei Ernten von der Reblaus vernichtet wurden und nun zu allem Übel noch eine Autobahn direkt am Haus vorbei durch ihre Weinberge gebaut werden soll.

Nachbar Eugen Gierhals, dessen Winzerei hervorragend läuft, ist wie wild hinter der Lissy her. Kennt er doch den Inhalt des Testaments vom alten Weinstein. Der hatte bestimmt, dass das Geschäft nur dann an eine Tochter übergeht, wenn diese einen Winzer heiratet.

Doch auch der Arbeiter Loisl, ein Urgestein des Weinbergs, macht sich Hoffnung, dass eines Tages Lissy und er ein Paar werden, obwohl laut Vroni dies aus einem schwerwiegenden Grund, den sie aber nie verrät, nicht geht.

Die Arbeiterin Antonia, die Lissy unterstützt, lernte auf einem Winzerlehrgang einen italienischen Winzer kennen und bittet diesen nun um Hilfe. Als dann, zu allem Übel auch noch der Gerichtsvollzieher Frederik Hühnerklein auftaucht und er vom Loisl überredet wird, diesen italienischen Winzer zu spielen, will das Chaos kein Ende nehmen.

Doch eben dieser Gerichtsvollzieher bringt einige Überraschungen an das Tageslicht.

**Der Autor**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

## Darsteller:

**Vroni Weinstein** Besitzerin vom Gut Weinstein, ca. 60 Jahre. *(ca. 139 Einsätze)*

**Rosi Weinstein** Ältere Tochter von Vroni, ca. 40 Jahre. *(ca. 130 Einsätze)*

**Lissy Weinstein** Jüngere Tochter von Vroni, 30-40 Jahre. *(ca. 164 Einsätze)*

**Antonia Emsig** Arbeiterin auf dem Gut, 20-30 Jahre. *(ca. 152 Einsätze)*

**Loisl** Arbeiter auf dem Gut, ca. 40 Jahre. *(ca. 245 Einsätze)*

**Eugen Gierhals** Nachbar und Weinbauer, ca. 40 Jahre. *(ca. 113 Einsätze)*

**Frederik Hühnerklein** Gerichtsvollzieher, 30-40 Jahre. *(ca. 120 Einsätze)*

## Darstellerbeschreibung: **siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.**

## Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte Weinkeller.**

Alle drei Akte ein Bühnenbild. Weinkeller, mit einem oder zwei Kellerfenster *(Hoch an den Wänden)*. Links ein Treppenaufgang zum Haus, Mitte ein Treppenaufgang zum Hof. An den Wänden Weinregale, ein Regal ist mit leeren Flaschen bestückt, in der Mitte ein kleiner Tisch *(evtl. Stehtisch oder großes Fass)* für Weinproben, in der rechten Ecke Sitzgelegenheit *(Bank o.ä.)*, an einer Wand ein Bild vom Vater Weinstein und eventuell eine große Besitzurkunde, Telefon eventuell Wandapparat.

## Spieldauer: ca.120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

# 1. Akt

## 1. Szene

**Loisl, Lissy**

*(Loisl ist alleine im Weinkeller und prüft Weinflaschen, hat eine Schreibmappe unter dem Arm.)*

**Loisl:** *(Ein sehr einfältiger aber lustiger Geselle, gekleidet wie es für einen Arbeiter im Winzerbetrieb üblich ist, dreht in den Regalen die Weinflaschen, singt leicht dabei)* Einmal links herum und einmal rechts herum das ist nicht schwer, und wenn der Wein nichts wird, dann machen wir daraus Likör. Einmal links herum und einmal rechts herum, *(redet nun)* ja was seh ich denn da? Fläschlein, Fläschlein du siehst gar nicht gut aus *(setzt sich und betrachtet die Flasche)* Nein, nein, du gefällst mir ganz und gar nicht, ich glaube dich kann man nicht mehr verkaufen.

*(Nimmt Korkenzieher aus Schürze und will gerade die Flasche aufmachen).*

**Lissy:** *(Von links – Sie ist die eigentliche Geschäftsfrau auf Gut Weinstein, ist streng aber herzensgut, erscheint in ordentlicher Arbeitskleidung)* Loisl was machst du denn da?

**Loisl:** *(Erschrickt, kratzt sich verlegen am Kopf)* Äh, äh, ich will, äh ich will, ja was will ich denn, denn?

**Lissy:** Wenn ich dir helfen darf, es sieht so aus, als ob du die Flasche öffnen willst.

**Loisl:** Ich? Ich nein, ha nein, ich doch nicht, wie kommst du denn auf so etwas, ich will doch nur alles, äh kontrollieren.

**Lissy:** Kontrollieren? Mit dem Korkenzieher? Was kontrolliert man denn mit dem Korkenzieher, wenn ich fragen darf?

**Loisl:** Oh, den habe ich rein zufällig in der Hand gehabt. Rein zufällig, hat also überhaupt nichts zu bedeuten.

**Lissy:** So, so, wer's glaubt wird selig. Jetzt zeig mir mal die Liste. Ja he, der 98'er hätte doch schon gestern gedreht werden müssen.

**Loisl:** Gestern habe ich den 97'er gedreht.

**Lissy:** Ja und da auch nur die Hälfte, Loisl soll der etwa auch noch umkippen, hä?

**Loisl:** Siehst du, jetzt fällt es mir wieder ein, genau das habe ich gerade prüfen wollen.

**Lissy:** Erzähl mir nichts und sag mir lieber warum du von dem 97'er nur die Hälfte erledigt hast?

**Loisl:** Ich habe ja auch noch die Fasskeller zum Betreuen, gell.

**Lissy:** Ja und? Dies hier drinnen sind unsere Vorzeigeflaschen, wenn ein Kunde kommt und der kriegt einen schlechten Wein, was dann, hä?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Loisl:** Kunden? Seit Monaten kommt kein Kunde nicht hier her, also kann auf diesem Gebiet schon mal nichts schief gehen.

**Lissy:** Und wenn doch einer kommt?

**Loisl:** Dann höchstens um nach dem Weg zu fragen und sonst wegen nichts. Aber du als ich ein kleiner Bub war, da...

**Lissy:** Höre auf mit deinen Geschichten, die will niemand hören. Was anderes, hast du die Vroni heute schon gesehen?

**Loisl:** Nein, ich glaube, die ist heute Nacht gar nicht heim gekommen.

**Lissy:** Mensch, Mensch, nicht nur, dass unsere Winzerei nahezu bankrott ist, jetzt muss man sich auch noch laufend um die Vroni Sorgen machen. Seit die den Motorradführerschein hat, hängt sie nur noch mit der, äh, wie nennt man das, zusammen.

**Loisl:** Ich glaube Gähn oder so ähnlich.

**Lissy:** Ich guck mal ob ihr Motorrad da ist *(Mitte ab)*.

**Loisl:** Was hab ich jetzt gerade machen wollen? Die Lissy bringt mich doch immer wieder durcheinander. *(Tut so als ob er nachrufen würde)* Warte nur, dich schnappe ich mir noch, das sage ich dir. Tja, ich glaube ich drehe mal weiter. *(Wieder singend)* Einmal links herum und einmal rechts herum, das ist ganz leicht, eine Flasche noch, ich glaube das reicht. *(Setzt sich und betrachtet wieder die Flasche von vorher)* Du brauchst mich gar nicht so angucken du Luder. *(Dreht sich weg und beobachtet die Flasche aus dem Augenwinkel)*. Hörst du jetzt auf, sonst drehe ich dir den Kragen um. *(Wieder aus Augenwinkel)* Jetzt reicht es, jetzt hast du es zu weit getrieben *(Setzt Korkenzieher an)*.

## 2. Szene

**Loisl, Antonia**

**Antonia:** *(Von links, fleißige Arbeiterin am Gut, ist entsprechend gekleidet, aber nicht unordentlich)* He Loisl, was machst denn du da?

**Loisl:** Herrschaftszeiten, Antonia erschreck mich doch nicht so.

**Antonia:** Tut mir Leid, aber hast du die Chefin gesehen?

**Loisl:** *(Zeigt auf die Tür Mitte)* Da ist sie hinaus, sie will gucken ob der Vroni ihr Feuerstuhl da ist.

**Antonia:** So. *(Will Mitte ab)*

**Loisl:** He, ich hab gemeint du willst mir heute bei den Flaschen helfen?

**Antonia:** So wie es aussieht *(macht Korkenzieherbewegung)* kommst du ganz gut alleine zurecht, ich muss dringend mit der Chefin rede.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Loisl:** Nichts, nichts, die unteren Reihen sind dein Revier, du kannst dich leichter bücken.

**Antonia:** Du hast mir nichts zu befehlen, gell.

**Loisl:** Halt, halt, ich bin schon länger da als du, ich bin auf dem Gut quasi groß geworden.

**Antonia:** Ich habe dir schon tausendmal gesagt, wenn dein blödes Gerede nicht aufhört, dann lernst du mich einmal kennen.

**Loisl:** Nicht nötig, ich kenne dich, du bist die Antonia, du hast das Zimmer auf dem Dachboden, du bist 24 Jahre alt und ledig.

**Antonia:** Loisl du, ach du.

**Loisl:** Was ich, hä?

**Antonia:** Ach ich will gar nicht aussprechen, was ich von dir denke.

**Loisl:** Aber soll ich dir sagen, was ich denke?

**Antonia:** Ha, ha, ha, du und etwas denken, dass ich nicht lache. Mit was willst denn du denken? *(Klopft mit Faust leicht an seinen Kopf)* Klingt bloß hohl.

**Loisl:** Von wegen, ich denke du drehst jetzt die unteren Reihen und ich trinke mal einen *(Setzt wieder Korkenzieher an)*.

## 3. Szene

**Loisl, Antonia, Rosemarie, Lissy**

**Rosi:** *(Von links, sehr einfach gekleidet, ein richtiger Trampel)* Kruzitürken, jetzt wäre ich schier auf den Mund geflogen.

**Loisl:** *(Kann wieder nicht öffnen)*

**Antonia:** Bist du etwa über dem da *(Zeigt auf Loisl)* sein verlorenes Hirn gestolpert?

**Rosi:** Hä? Was hat der verloren?

**Loisl:** Lass die doch reden, was ist dir denn passiert, dass du schier auf den Mund gefallen bist?

**Rosi:** Vorne zu der Haustür habe ich hinaus wollen, ich wollte auf unser Klohäuschen und dabei habe ich ganz vergessen gehabt, dass die ja gestern die Haustreppe abgerissen haben.

**Loisl:** Was? Die Treppe abgerissen, ja und jetzt?

**Antonia:** Jetzt musst du halt durch den Keller, um in das Haus zu kommen, ganz einfach.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Lissy:** *(Von Mitte)* Morgen, ihr, der Vroni ihr Motorrad ist nicht da, die treibt sich wieder die ganze Nacht mit ihrer, äh Loisl wie heißt das noch mal?

**Loisl:** Gähn.

**Rosi:** Nein, Gen heißt das.

**Antonia:** Ich habe gedacht das heißt Gang.

**Lissy:** Ach ist doch mir egal wie das heißt, auf alle Fälle ist sie nicht da. O je, o je muss man sich denn nur noch Sorgen machen?

**Rosi:** Ich finde, viel schlimmer ist, dass die diese blöde Straße bauen und dazu noch jetzt unsere Haustreppe abgerissen haben.

**Lissy:** Tja, was soll man auch dagegen machen?

**Antonia:** Klagen Chefin, nur klagen.

**Lissy:** Ach das bringt doch nichts.

**Loisl:** Das stimmt, wie oft klage ich über den Hungerlohn hier und es bringt nichts, gar nichts.

**Lissy:** Da täuschst du dich, es bringt was, diesen Monat gibt es nämlich ganz und gar nichts.

**Rosi:** Schon wieder nichts, schade.

**Lissy:** Schade? Seit wann bedauerst denn du unsere Arbeiter?

**Rosi:** Ich meine doch, schade dass ich nichts kriege.

**Antonia:** Lissy, deine Schwester begreift das nie, dass sie keinen Lohn bekommt. Aber ich meine, du solltest trotzdem vor das Gericht ziehen und klagen.

**Lissy:** Verrate mir mal, wie ich den Anwalt zahlen soll? Ich wollte es euch ja erst sagen, wenn die Vroni dabei ist, aber ich kann es euch auch jetzt gleich sagen, wir sind bankrott.

**Loisl:** Ist das eine neue Weinsorte?

**Rosi:** Nein, das bedeutet, man hat uns nicht nur die Treppe abgerissen, sondern die Sitzbank vor dem Haus ist auch weg.

**Loisl:** Himmel, hoffentlich steht das Klohäusle noch.

**Lissy:** Hört doch auf, versteht doch, bankrott bedeutet, dass wir kein Geld mehr haben, sondern nur noch Schulden, Schulden, Schulden.

**Loisl:** Ha dann verkaufen wir halt die Schulden, Schulden, Schulden.

**Antonia:** Loisl, halt doch deinen Mund, wenn du nichts davon verstehst. Ja und jetzt Chefin?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Lissy:** Tja ich werde euch zwei entlassen müssen.

**Rosi:** Klasse, den Loisl wollte ich schon lange loswerden.

**Loisl:** Warum mich und nicht die da? Ich gehöre doch quasi zur Familie.

**Lissy:** Wir können euch keinen Lohn mehr zahlen, verstehst du das?

**Loisl:** Och, auf das Bisschen kann ich auch verzichten. Ich hab mal als kleiner Bub....

**Antonia:** Loisl keiner will das hören, Chefin, wir warten den Herbst ab, bis dorthin, schaffe ich auch wenn es sein muss umsonst.

**Lissy:** Das ist schön von dir und gut gemeint, aber es hat keinen Wert mehr, wir haben keine Kundschaft, zwei Jahrgänge hat die Reblaus vernichtet und jetzt bauen sie auch noch eine Autobahn mitten durch unseren Weinberg, direkt vor der Haustüre, da kann niemand mehr wenigstens mal zu einer Weinprobe anhalten. Und was meinst du, die vielen Abgase, da will doch keiner mehr den Wein von uns.

**Loisl:** Also, Abgase sind nicht schlecht, da gehen vielleicht die Rebläuse kaputt. Die Hauptsache ist doch, sie reißen nicht auch noch das Klohäusle ab.

**Lissy:** Doch, das wird heute Morgen hinter die Scheune versetzt, es steht auch im Weg.

**Antonia:** Apropos Reblaus. Chefin wir sollten den Müller Thurgau unbedingt spritzen, sonst ist wieder alles kaputt.

**Lissy:** Es ist kein Spritzmittel mehr da. Und kaufen können wir auch keines mehr.

**Loisl:** Wie wär es, wenn wir einfach die Rosemarie melken würden, die hat einen Haufen Mittel.

**Antonia:** Und wenn wir das Motorrad von der Vroni verkaufen?

**Lissy:** Oje, die springt uns an die Gurgel, wenn wir so einen Gedanken auch nur aussprechen. *(Schaut auf Uhr)* Jesus, jetzt ist es schon achte durch und die ist immer noch nicht da, der wird doch nichts passiert sein.

**Rosi:** Die wird die Nacht wieder bei so einem Hocker *(will eigentlich Rocker sagen)* verbracht haben.

**Loisl:** Bist wohl neidisch, hä?

**Rosi:** Pah, wenn ich erst mal meine Harley habe, dann habe ich an jedem Finger so einen Hocker.

**Lissy:** Harley? Von was träumst denn du? Wir haben Schulden und du willst auch noch so einen Feuerstuhl.

*(Man hört in der Ferne ein Motorrad, das Geräusch kommt langsam näher.)*

**Loisl:** Ruhig, ich glaube, da kommt sie.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Lissy:** Gott sei Dank ist ihr nichts passiert.

*(Motorradmotor wird abgestellt.)*

**Antonia:** *(Ruft hinaus)* Du musst durch den Keller, es gibt keinen Eingang mehr.

**Rosi:** Und keinen Ausgang.

**Lissy:** Das ist doch dasselbe.

## 4. Szene

**Loisl, Antonia, Rosemarie, Lissy, Vroni**

**Vroni:** *(Von Mitte, ist völlig auf dem Motorradtrip, in Motorradkluft, Helm unter dem Arm, ruft lässig)* Hi.

**Antonia:** Hi, Vroni, es ist höchste Zeit, dass du kommst, deine Töchter waren schon ganz nervös.

**Loisl:** Und neidisch.

**Vroni:** Junge, Junge, das war eine coole Nacht, echt geil.

**Rosi:** Mutter, wie redest du denn, ich verstehe kein Wort.

**Vroni:** Hei, da ist es voll gut abgegangen, voll krass eh.

**Lissy:** Mutter, könntest du künftig nicht die ganze Nacht irgendwo herumhängen, wir haben uns Sorgen gemacht. Mensch, wenn dir etwas passiert wäre.

**Vroni:** Was soll denn mir passiere hä? In meiner Motorradgang passen sie schon auf mich auf.

**Rosi:** Eines schönen Tages ist das Motorrad kaputt, mitsamt dir.

**Loisl:** O ja und das wäre arg schlimm, weil ein kaputtes Motorrad lässt sich schlecht verkaufen.

**Vroni:** *(Entrüstet)* Was, was verkaufen? Am Lebtag nicht, niemals.

**Lissy:** Mutter, wir sind bankrott.

**Loisl:** Ja, wir müssen sogar unsere Schulden verkaufen.

**Lissy:** Tja und am nächsten Ersten müssen wir die Zwei entlassen, da beißt keine Maus keinen Faden ab.

**Antonia:** Ich schaffe umsonst und wenn ich dürfte, ich glaube, ich weiß eine Lösung. *(Kommt nicht zum Weiterreden)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Vroni:** Erstens heißt das nicht, wir sind bankrott, sondern ich bin bankrott, denn noch gehört das Gut mir und zweitens können wir höchsten die Antonia entlassen, aber den Loisl nicht.

**Antonia:** So, mich ja und den nicht, das ist aber ungerecht.

**Lissy:** Würdest du mir mal verraten, warum denn nicht?

**Vroni:** Äh, das verstehst du nicht, der ist, äh, der steht unter Kündigungsschutz und damit basta.

**Rosi:** Und wie sollen wir aus dem Schlammassel herauskommen, hä?

**Antonia:** Ich....

**Vroni:** *(Unterbricht)* Ich werde wohl mit meiner Gang eine Bank überfallen müssen.

**Loisl:** Geht nicht, die haben sie mitsamt der Treppe abgerissen.

**Antonia:** Ich...

**Lissy:** Mutter halte dich zurück, deine ewige Klauereien reichen mir, es ist ein Wunder, dass du noch auf freien Füßen bist.

**Antonia:** Ich...

**Vroni:** Klauen? Ich und klauen. Organisieren nennt man das.

**Lissy:** So und wie *(Zieht eine Salami aus der Lederjacke von Vroni)* hast du diese Salami zum Beispiel organisiert?

**Vroni:** Die ist vom Laster gefallen.

**Antonia:** Ich ...

**Rosi:** *(Zieht hinten aus der Hosentasche von Vroni ein Magazin heraus)* Und das da wohl auch.

**Vroni:** Gib die Fernsehzeitung her.

**Rosi:** *(Blättert im Heft)* Fernsehzeitung? Da sind ja lauter nackte Männer drin.

**Lissy:** Zerreiße die Zeitung nicht, sonst nimmt sie der Kioskmann nicht mehr zurück. Und du Loisl, hier hast du *(Gibt ihm zehn Euro)* unsere letzten Euro, du gehst zum Metzger und zahlst die Wurst und das Heft bringst du an den Kiosk zurück.

**Loisl:** Ha ja, ich bin wieder der Depp. Die schleppt immer so Zeug an und ich kann zahlen gehen oder es zurückbringen.

**Vroni:** *(Schnappt sich das Magazin)* Her damit, das Heft bleibt da.

**Rosi:** Das meine ich aber auch.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Lissy:** Loisl du gehst das Erledigen. Und Mutter wir müssen unbedingt über unser Geschäft reden und auch was wir wegen der Autobahn da unternehmen könnten.

**Vroni:** Banküberfall und Demo.

**Lissy:** Banküberfall kannst du gleich vergessen und was soll das mit dem Demo bedeuten, hä?

**Vroni:** Meine Gang und ich demonstrieren vor dem Rathaus seit gestern Abend gegen diese Autobahn.

**Rosi:** Das schau ich mir an *(schnell links ab)*.

**Loisl:** Halt, halt *(hinterher - links ab)*.

**Antonia:** Hört mir jetzt mal jemand zu? Ich habe eine Idee wie wir vielleicht die Winzerei retten könnten.

**Vroni:** Ich haue mich eine Weile in die Kiste, macht, was ihr wollt. *(links ab)*.

**Lissy:** Warte, ich komme mit und du Toni du hast freie Hand, mach was du willst, schlimmer kann es eh nicht mehr kommen *(links ab)*.

## 5. Szene

**Antonia, Rosemarie, Loisl**

**Antonia:** Aber, aber, die wissen überhaupt nichts von meiner Idee und lassen mir trotzdem freie Hand, also gut, dann wollen wir mal *(setzt sich und beginnt einen Brief zu schreiben)*.

**Rosi:** *(Von links)* Hör jetzt auf und lass deine Griffel *(Finger)* bei dir.

**Loisl:** *(Von links, greift immer wieder nach ihr, will sie anfassen)* Was, was? Wenn ich dich nicht gehalten hätte, dann wärst du den Ausgang hinausgehagelt und dieses Mal wirklich auf deine Schnauze gefallen. Bleib doch mal stehen.

**Rosi:** Keine Zeit, ich will zum Rathaus und mir die Demo anschauen.

**Loisl:** Du willst dir doch bestimmt nur die Rocker angucken.

**Antonia:** Rosi warte noch kurz, dann kannst du mir den Brief noch gleich abgeben.

**Rosi:** *(Ungeduldig)* Dann beeile dich aber.

**Loisl:** Und das Heft da nimmst du auch mit und die Wurst *(gibt ihr Heft und Geld)* tust du auch bezahlen, dann spar ich mir einen Weg.

**Rosi:** *(Setzt sich und blättert in dem Heft)*.

**Loisl:** *(Zu Antonia)* Jetzt kannst du langsam schreiben, jetzt pressiert *(eilt)* es ihr nicht mehr.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Antonia:** So fertig, nur noch mit freundlichen Grüßen Ciao Antonia, *(Steckt den Brief in ein Couvert und beschriftet dies)* Eilbrief und dann noch I-t-a-l-i-a.

**Loisl:** *(Steht hinter ihr und schüttelt den Kopf)* Fängst du jetzt auch noch an, so neumodisch zu reden wie die Vroni.

**Antonia:** Ich tu nicht reden, sondern schreiben. So Rosi, du gibst bitte den Brief auf dem Postamt ab.

**Rosi:** *(Steck den Brief ein, ohne hoch zuschauen.)*

**Antonia:** Rosi, Rosi, du verpasst die Demo.

**Rosi:** *(Keine Reaktion, ist von dem Magazin „gefesselt“)*.

**Loisl:** Rosemarie, die Rocker, die Gang.

**Rosi:** *(Keine Reaktion)*.

**Antonia:** Du Rosemarie, *(Zeigt auf eine Seite im Heft)* sowie der da aussieht, den, meine ich, habe ich schon mal mit deiner Mutter auf dem Motorrad gesehen.

**Rosi:** Was? Dann aber nichts wie ins Dorf *(Mitte ab)*.

**Antonia:** *(Beginnt im Regal unten die Flaschen zu drehen)*.

**Loisl:** Sag mal, haben wir heute eigentlich schon Kaffee bekommen?

**Antonia:** Ich nicht, das würde ich wissen.

**Loisl:** Ich glaube, ich auch noch nicht, na denn *(Will wieder Flasche öffnen)*, dann wirst jetzt du zu meinem Kaffee.

**Antonia:** He, lass die Flasche *(nimmt sie weg und legt sie in das Regal)* zu und arbeite lieber etwas.

**Loisl:** Mir klebt meine Zunge im Mund. Aber du was anderes, was hast denn du da gerade geschrieben?

**Antonia:** Ich habe um Hilfe geschrieben, nach Italien.

**Loisl:** Hä, um Hilfe tut man doch schreien und nicht schreiben.

**Antonia:** Meinst du, wenn ich um Hilfe schreie, das hört man in Italien?

**Loisl:** Weiß nicht, aber ich kann es ja mal probieren, *(will schreien)* Hi…!

**Antonia:** Hör auf, Italien ist zu weit weg!

**Loisl:** Was heißt Hilfe auf Italienisch?

**Antonia:** Loisl horch, ich habe auf dem letzten Schnittlehrgang von der Genossenschaft einen Italiener kennengelernt und der hat gesagt, dass uns sein Chef bestimmt helfen würde.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Loisl:** Noch jemand, der dann keinen Lohn kriegt, hä?

**Antonia:** Nein, aber der würde sowieso einen Partner suchen, damit er seinen italienischen Wein hier in Deutschland an den Mann bringen könnte und dann hätte er noch eine ganz neue Schnittmethode und eine neue Rebsorte, die viel mehr Ertrag bringen soll, er würde auch helfen anbauen.

**Loisl:** Je, da fällt mir ein, ich muss ja jetzt den Müller Thurgau schneiden, hilfst du mir ein bisschen?

**Antonia:** Ja von mir aus, Mensch hoffentlich kommt der bald, damit es wieder aufwärts geht.

**Loisl:** Hast du das auch der Lissy erzählt?

**Antonia:** Nein und ich glaube wir verraten auch nichts, wenn der da ist, erfährt sie es noch früh genug, komm jetzt *(Mitte ab)*.

**Loisl:** *(Zum Publikum)* Ist die Rebe gut im Wuchs, dann schneidet sie der Loisl flugs *(schnell) (Mitte ab)*.

## 6. Szene

**Lissy, Vroni**

**Lissy:** *(Von links)* Nein Mutter, nein, nein das geht doch nicht.

**Vroni:** *(Von links)* Was? Was? Geht nicht? Gehört dies alles mir oder nicht?

**Lissy:** Ja, aber du kannst doch nicht diese, diese Typen jeden Tag daher bringen.

**Vroni:** Und ich sage dir, unsere Scheune wird das Hauptquartier von unserer Gang und fertig.

**Lissy:** Warum bleibt ihr nicht dort, wo ihr wart, in der alten Feldscheuer von dem Eugen?

**Vroni:** Geht nicht.

**Lissy:** Und wieso nicht?

**Vroni:** Die ist heute Nacht abgebrannt.

**Lissy:** Was?

**Vroni:** Ja, ja, sowas kann passieren, weißt du, wir haben meine Aufnahme in die Gang gefeiert.

**Lissy:** Ha ja, ha ja, und demnächst brennt es dann bei uns, hä?

**Vroni:** Ich bin gut versichert.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Lissy:** Eben nicht mehr, weil wir mit der Versicherungsprämie schon zwei Jahre im Rückstand sind.

**Vroni:** *(Will Mitte ab)*

**Lissy:** Wo gehst du denn hin? Etwa schon die Scheune herrichten?

**Vroni:** Auf das Klo, wenn es dich interessiert.

**Lissy:** Aber.

**Vroni:** Ich diskutiere nicht mehr *(Mitte ab)*.

**Lissy:** *(Ruft ihr nach)* Aber das reißen sie doch gleich ab. *(Schüttelt Kopf)* Eine Winzerei ohne Eingang und Kunden, eine Besitzerin die durchgeknallt ist, wie soll das gut gehen? *(Schaut auf Fotografie vom Vater, neben der Betriebsurkunde)* Vater, Vater du fehlst an allen Ecken und Enden, obwohl du ja an allem schuld bist. Wie kannst du auch bestimmen, dass die Mutter die Geschäfte hier übernimmt bis eine von uns einen Winzer heiratet. *(Setzt sich)* Ja wenn ich einen Mann hätte, dann wäre vieles einfacher, der Laden würde vielleicht besser laufen und diese Autobahn würde auch nicht gebaut werden und nebenher würde es mir selbst auch noch ein bisschen besser gehen. Na ja, das ganze Gejammer hilft nichts.

## 7. Szene

### Lissy, Eugen

**Eugen:** *(Von Mitte, gut gekleideter Winzer, ist wie wild hinter Lissy her)* Ja da sitzt ja eine. Morgen Lissy, du siehst ja aus wie ein Häufchen Elend, soll ich dich etwas aufmuntern?

**Lissy:** *(Mehr für sich)* Der hat mir gerade noch gefehlt, *(laut)* nein, nein, so nötig hab ich es dann auch wieder nicht.

**Eugen:** Meinst du? Es hat aber nicht so ausgesehen, ich sag dir es immer wieder, eure Winzerei mit meiner zusammen, das wäre eine Granate in der Branche.

**Lissy:** Ja nur die Vereinigungsbedingungen gefallen mir nicht.

**Eugen:** So und warum nicht, mein Laden geht besser denn je. Die Zukunftsaussichten sind bombig, die Autobahn bringt die Touristen direkt zu mir. Und euer Laden? Mehr schlecht wie recht oder nicht? Also würdet ihr doch nur profitieren von der Sache.

**Lissy:** Ja die Autobahn, dir bringt sie Kundschaft und uns nimmt sie sie.

**Eugen:** Also, warum fusionieren wir dann nicht?

**Lissy:** Du kennst meinem Vater sein Testament, die Mutter entscheidet über das Schicksal vom Gut Weinstein.

**Eugen:** Ja aber ich kenne auch den Rest, heiratet eine von euch einen Winzer dann...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Lissy:** Hör auf, ich kenne diese Leier.

**Eugen:** Also, wo fehlt es dann noch?

**Lissy:** Weil ich noch keinen Winzer getroffen habe...

**Eugen:** Da stehe ich doch, du musst nur ja sagen.

**Lissy:** In den ich mich verliebt habe.

**Eugen:** Liebe, Liebe, das kommt von alleine, aber so sei doch vernünftig, es geht schließlich um eure Existenz.

**Lissy:** Ich habe es dir schon so oft gesagt, ich kann dich zwar gut leiden, aber heiraten? Niemals. Warum nimmst du denn nicht die Rosemarie?

**Eugen:** Hä?

**Lissy:** Ha ja, die Liebe kommt von alleine, aber auch so könntest du unsere Existenz sichern, du selbstloser Retter du.

**Eugen:** Äh, also so selbstlos bin ich dann auch wieder nicht.

**Lissy:** So und was stört dich an ihr?

**Eugen:** Äh, äh, also wie soll man da sagen, äh, äh, du weißt ganz genau, äh, äh, eine Geschäftsfrau muss, äh, äh *(ist sichtlich erleichtert, als die Türe aufgeht und Loisl und Vroni hereinkommen)*.

## 8. Szene

**Lissy, Eugen, Vroni, Loisl**

**Vroni:** *(Von Mitte)* Ich bringe ihn um diesen Baggerfahrer, ich bringe ihn um.

**Loisl:** *(Von Mitte)* Jetzt beruhige dich doch wieder. *(zu Eugen)* Morgen Herr Nachbar, *(wieder zu Vroni)* er tut doch nur seine Arbeit.

**Vroni:** Wie kann dieses Rindvieh, das Häusle abreißen?

**Eugen:** Morgen, dann kommt ihr halt zu mir zum Pipi machen.

**Loisl:** Weil unser Häuschen mitten auf der künftigen Autobahn gestanden ist, deshalb hat er es abreißen müssen.

**Vroni:** Aber doch nicht, wenn ich gerade darauf sitze.

**Eugen:** Wenn er das gewusst hätte, dann hätte er es auch bestimmt nicht getan.

**Vroni:** Morgen Eugen, aber trotzdem klopft man doch vorher an, ich gehe ihm an den Kragen. *(Will Mitte ab)*.

**Eugen:** Halt, bleib mal da, mit dir hab ich sowieso reden wollen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Vroni:** Du bist doch versichert oder nicht?

**Eugen:** Äh, ja warum?

**Vroni:** Gut?

**Eugen:** Ja freilich, aber um was geht es eigentlich?

**Vroni:** Um das, was du mit mir reden willst.

**Eugen:** Äh, dann sind wir uns einig?

**Vroni:** Wenn du uns nicht bös bist, sicherlich.

**Eugen:** Ich bös? Wenn ich deine Tochter kriege?

**Lissy:** Langsam, langsam da habe ich aber auch noch ein Wörtchen mitzureden.

**Loisl:** Und ich auch.

**Lissy:** Hä?

**Loisl:** Äh, das meine ich auch.

**Vroni:** Herrschaftszeiten Eugen, ich rede von deiner Feldscheuer, die...

**Eugen:** Die hast du und deine Affenbande nur bekommen, wenn ich die Lissy...

**Vroni:** Abgebrannt ist die heute Nacht, völlig dahin, Asche kapierst du?

**Eugen:** Meine Feldscheuer? Nein, nein, das muss ich gesehen haben. *(Mitte ab)*.

**Lissy:** Was hast du Mutter? Was hast du da für einen Handel ausgemacht?

**Vroni:** Ich glaub, ich bringe jetzt den Baggerfahrer ein bisschen um *(Will wieder Mitte ab)*.

**Loisl:** *(Nimmt wieder seine Flasche)* So kommt, jetzt trinken wir einen, zum Beruhigen. *(öffnet Flasche, lächelt dabei selig)*

**Vroni:** Au ja, obwohl ich mich gar nicht beruhigen will.

**Lissy:** Ja und ich mich gar nicht beruhigen kann. Mutter, das hat ein Nachspiel *(links ab)*.

**Vroni:** Was hat denn die?

**Loisl:** Lass sie doch *(schenkt ein)*, prost, und nachher baue ich dir ein neues Häuschen.

**Vroni:** He, Loisl der Wein ist ja trüb, den saufe ich nicht.

**Loisl:** Den kannst du ruhig saufen, nicht der Wein ist trüb, sondern das Glas, hier drin spült ja außer mir keiner diese Gläser.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Vroni:** Und warum ist dann das nicht gespült?

**Loisl:** Außer mir trinkt ja auch keiner und mir macht so ein bisschen Dreck nichts aus.

**Vroni:** Ja was, und mir wird es auch nichts schaden. Prost *(trinkt kräftigen Schluck)*!

**Loisl:** Nochmals Prost *(trinkt auch)*!

## 9. Szene

**Loisl, Vroni, Rosemarie**

**Rosi:** *(Von Mitte)* He, wo ist mein Häuschen?

**Loisl:** Sag bloß, du warst auch darauf? Sagt mal, seid ihr etwa zu zweit?

**Vroni:** Ach was, Prost.

**Rosi:** Würdet ihr mir jetzt mal verraten, wo unser Häuschen ist?

**Loisl:** Das liegt auf dem gleichen Haufen wie unsere Treppe.

**Rosi:** Jesus nein, und wo ist dieser Haufen?

**Loisl:** Woher soll denn ich das wissen. Weißt du, das geht so, der Bagger macht Bagger, Bagger Treppe weg, dann Bagger, Bagger Häuschen weg, alles auf den Laster hinauf, der macht dann brumm, brumm und fahrt irgendwo hin und dort schmeißt er dann alles auf einen Haufen.

**Rosi:** Nein, nein, die Toni wird mich schimpfen und die Lissy auch.

**Vroni:** Wieso?

**Rosi:** Weil ich, bevor ich ins Dorf bin, noch geschwind auf dem Häuschen war.

**Loisl:** Ja und, das mache ich auch immer so und bin deswegen noch nie geschimpft geworden. Aber als kleiner Bub da…

**Rosi:** *(Ignoriert Loisl)* Dort habe ich das Heft und den Brief liegen lassen, o je, o je, ich muss den Haufen Papier suchen. *(Mitte ab)*.

**Vroni:** Ich verstehe nichts mehr, komm wir gehen hinauf in die Küche und gucken, ob noch etwas zu Essen da ist. Zu diesem guten Tropfen gehört etwas gevespert.

**Loisl:** Ja und das Häuschen?

**Vroni:** Das hat Zeit, ich war Gott sei Dank mit meinem Geschäft schon fertig, bevor es zusammengefallen ist *(links ab)*.

**Loisl:** *(Will auch links ab)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

## 10. Szene

**Loisl, Vroni, Rosemarie, Antonia**

**Antonia:** *(Von Mitte)* He Loisl, soll ich wieder mal alles alleine machen, hä?

**Loisl:** Ich komm gleich.

**Antonia:** Du, was hat denn die Rosemarie? Die ist ja den Berg runtergerannt wie ein geölter Blitz.

**Loisl:** Weil sie das Häuschen abgerissen haben.

**Antonia:** Ja und?

**Loisl:** Jetzt sucht sie einen Haufen Papier *(links ab mit Weinflasche)*.

**Antonia:** Ha ja und die ganze Arbeit bleibt wieder an mir hängen, hä? Von wegen, dann trinke ich auch einen mit *(links ab)*.

## 11. Szene

**Frederik, Loisl, Vroni**

**Frederik:** *(Von Mitte, typische Beamtenkleidung Aktenkoffer, eventuell mit Hornbrille, später etwas „italienischer" gekleidet, vielleicht auch andere Frisur durch Gel oder so)* Vorne kann man nicht hinein und hier ist auch kein Mensch, das ganze Gut ist menschenleer, dann kann ich ungestört meiner Arbeit nachgehen. Mal schauen, was könnte ich denn pfänden? Den Traktor draußen habe ich schon, aber viel gibt es da ja nicht. Den Tisch vielleicht *(klebt Kuckuck)*. Ach, das macht einfach Spaß. Den Kuckuck darauf zu kleben und schon gehört es nicht mehr dem, dem es vorher gehört hat. *(Betrachtet Weinregal)* Wein? Kann ich Wein eigentlich auch pfänden? Ha da ist ja schon ein Kleber drauf. *(Nimmt Flasche und liest)* Müller Thurgau 1998 Weingut Weinstein. Dann geht das wohl nicht, oder doch?

**Loisl:** *(Von links)* Sapperlot, die Alte säuft wie ein Bürstenbinder. *(Sieht Frederik)* Ja Grüß Gott, wer sind denn sie?

**Frederik:** Gestatten, Frederik Hühnerklein, Gerichtsvollzieher.

**Loisl:** Ha, ha.

**Frederik:** Was gibt es denn da zum Lachen?

**Loisl:** Hört sich an wie Korkenzieher, aber Sie schickt der Himmel.

**Frederik:** Das hat noch nie jemand zu mir gesagt, wenn ich erschienen bin.

**Loisl:** Können Sie italienisch?

**Frederik:** Nein, wieso?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Loisl:** Haben Sie ein Hobby?

**Frederik:** Nein.

**Loisl:** Sehen Sie. Aber jeder Mann braucht ein Hobby und Sie haben jetzt eines, Sie sind jetzt ein Italiener.

**Frederik:** Ich kapiere nichts.

**Loisl:** Ich tue Sie gleich einweihen. Ich bringe nur geschwind die Flasche hinauf, Moment *(links ab)*.

**Frederik:** Was hat denn der vor? Ach, jetzt verstehe ich, die haben bestimmt irgendeinen Betrug vor und Hühnerklein da machst du mit, da ermittelst du und machst denen hier einen Strich durch die Rechnung. Aber ich sollte mir vorher vielleicht erst mal die Sache anhören.

**Loisl:** *(Von links)* So jetzt bin ich da, setzen Sie sich hin, das dauert eine Weile bis ich das erklärt habe. Das ist eine lange Geschichte.

**Vroni:** *(Von links)* Kein Brot mehr da, Loisl ich organisiere geschwind eines *(Mitte ab)*.

**Frederik:** Wer war denn das?

**Loisl:** Die Chefin.

*(Man hört Vroni das Motorrad starten und wegfahren.)*

**Loisl:** So und jetzt...

**Frederik:** Was war denn das?

**Loisl:** Der Chefin ihr Motorrad, und jetzt...

**Frederik:** Moment, ich schreibe mir kurz was auf. *(Notizblock, dreht sich weg)* Motorrad pfänden. Äh, dass da in den Regalen Weinflaschen sind, verstehe ich ja, aber was soll das Regal mit den leeren Flaschen da?

**Loisl:** Es könnte ja mal jemand kommen, der nichts trinken will.

**Frederik:** Aha.

**Loisl:** *(Steht auf)* Kommen Sie mit, ich erkläre Ihnen das im Fasskeller. Kennen Sie schon meine Geschichten als ich ein kleiner Bub war?

**Frederik:** Nein, ich glaube nicht.

**Loisl:** Also, nichts als hinüber in den Fasskeller, da sind wir ungestört, dort erkläre ich Ihnen alles, wer weiß, wer uns hier noch alles über den Weg läuft. Und zudem soll das Ganze doch eine Überraschung sein *(Mitte ab)*.

**Frederik:** *(Zum Publikum)* Fragt sich nur für wen *(Mitte ab)*.

## Vorhang - Ende 1. Akt!